

Betriebliches Bildungspersonal – Zur Notwendigkeit einer akademischen Qualifizierung und deren Realisierungschancen

Autorinnen: Marisa Kaufhold (HSBI), Ulrike Weyland (Universität Münster)

In gesundheitsberuflichen Ausbildungen wird dem betrieblichen Ausbildungsteil ein hoher Stellenwert zugesprochen, was sich u.a. in den Erwartungen der Auszubildenden hinsichtlich der Praxisanleitung wie auch in der gesetzlichen Regelung dieser Anleitungszeiten widerspiegelt (vgl. Weyland & Kaufhold, 2024).

Angesichts dessen lassen vorliegende Erkenntnisse zur praktischen Ausbildung aufhorchen – überwiegend aus der Pflege (vgl. Bühler 2022; Großmann et al. 2023; Tsahoura et al. 2023; Olden et al. 2023), aber auch für die Hebammenausbildung werden Verbesserungspotentiale aufgezeigt (vgl. Polleit 2021b) – die auf Unzufriedenheiten seitens der Auszubildenden hinweisen. Diese betreffen die Vorbereitung auf die Praxiseinsätze ebenso wie die Anleitung und Unterstützung in den Praxiseinsätzen, welche vielfach als unzureichend eingeschätzt werden (vgl. Garcia-González & Peters 2021). Zudem wurden für die Pflegeausbildung negative zwischenmenschliche Erfahrungen im Ausbildungskontext, ein hohes Arbeitspensum sowie eine unfreundliche Arbeitsatmosphäre benannt (vgl. ebd.). Für andere Gesundheitsberufe kann nicht auf Ergebnisse derartiger Studien zurückgegriffen werden.

Das für die betriebliche Ausbildung zuständige betriebliche Bildungspersonal^{1[1]} ist angesichts sich verändernder Versorgungs- und Ausbildungsstrukturen sowie technologischer und demografischer Entwicklungen zuletzt mit einer Vielzahl von sich verändernden und erweiternden Aufgaben konfrontiert (vgl. Kaufhold & Weyland 2024; Harms 2023; Polleit 2021a). Vor diesem Hintergrund ist die Frage nach dessen Qualifikation und Professionalisierung wieder verstärkt in den berufsbildungspolitischen und berufspraktischen Fokus gerückt und schließt auch die Frage nach akademisch ausgerichteten Bildungsbedarfen ein.

Mit Blick auf diese Problemlagen erweist sich die derzeitige differente Situation bzgl. der Qualifikation des betrieblichen Bildungspersonals einmal mehr als problematisch. Angesichts der Befunde hinsichtlich bestehender Anforderungen und Aufgaben wird die Anhebung der Qualifikationsanforderungen auf ein akademisches Niveau – auch im (berufs-)pädagogischen Bereich – diskutiert (vgl. Kaufhold & Weyland 2024a; Leibig, Löser-Priester & Sahmel 2020; Tschupke & Meyer 2021).

Im Rahmen dieses Round Table sollen ausgehend von den unterschiedlichen Situationen in verschiedenen Berufsfeldern die Qualifizierungs- und Professionalisierungsbedarfe beleuchtet werden. Dabei ist auch zu diskutieren, inwiefern ein Qualifizierungssystem für betriebliches Bildungspersonal im Gesundheitsbereich auf unterschiedlichen Niveaustufen sinnvoll sein kann und wie diese auszugestalten wäre.

^{1[1]} Die in den Gesundheitsberufen vertretenden Praxisanleitenden sind der Gruppe des betrieblichen Bildungspersonals zuzuordnen – erschließen dies aber nicht vollständig.

Literaturverzeichnis

Bühler, Sylvia (2022): Ausbildungsreport Pflegeberufe 2021. Berlin.

Großmann, Daniel/Olden, Daria/Dorin, Lena/Meng, Michael/Peters, Miriam/Reuschenbach, Bernd (2023): Primärqualifizierende Pflegestudiengänge aus Sicht Studierender. In: Pflege 36, H. 4, S. 209–219.

Harms, Jan (2023): Zur Rekonstruktion von Arbeitsaufgaben des betrieblichen Bildungspersonals in den Pflege- und Therapieberufen. Ein empirischer Ansatz im Modus berufswissenschaftlicher Forschung. Universität Münster.

Jürgensen, Anke/Dauer, Bettina (2021): Handreichung für die Pflegeausbildung am Lernort Praxis. 1. Auflage. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung.

Kaufhold, Marisa/Weyland, Ulrike (2024): Zur Relevanz von betrieblichem Bildungspersonal im Kontext betrieblicher Bildungsarbeit. In: Kaufhold, Marisa/Weyland, Ulrike/Stratmann, Eva-Luzia/Höke, Stephanie (Hrsg.): Betriebliches Bildungspersonal als Promotor beruflicher Bildungsprozesse. Zur Legitimation und Konzeption berufsbegleitender Studienangebote. 1. Auflage. Bielefeld: wbv Publikation. S. 51–83.

Leibig, Armin/Löser-Priester, Ingeborg/Sahmel, Karl-Heinz (2020): Akademisierung der Praxisanleitung - eine Notwendigkeit. In: Busalt, Sophie/Heil, Daniela/Jäger, Simon/Kany, Anke/Leibig, Armin/Löwenstein, Mechthild/Nohe, Diana/Panfil, Eva Maria/Sahmel, Karl-Heinz (Hrsg.): Die praktische Pflegeausbildung auf dem Prüfstand. Herausforderungen und Perspektiven. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. S. 181–193.

Olden, Daria/Großmann, Daniel/Dorin, Lena/Meng, Michael/Peters, Miriam/Reuschenbach, Bernd (2023): Die generalistische Pflegeausbildung in Deutschland aus Sicht Auszubildender. In: Pflege 36, H. 5, S. 249–257.

Polleit, Heike (2021a): Praktische Ausbildung im Kreißsaal aus der Perspektive der Lernenden. In: Die Hebamme 34, H. 02, S. 56–64.

Polleit, Heike (2021b): Praktische Hebammenausbildung im Kreißsaal – Überlegungen zur Qualitätssicherung. In: Die Hebamme 34, H. 03, S. 53–58.

Tsarouha, Elena/Krause-Zenß, Antje/Greißl, Kristina/Reiber, Karin (2023): Ambivalenzen und Herausforderungen für die Praxisanleitung in der generalistischen Pflegeausbildung. In: Kögler, Kristina/Kremer, H.-Hugo/Herkner, Volkmar (Hrsg.): Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2023. Verlag Barbara Budrich. S. 104–119.

Tschupke, Sandra/Meyer, Ingo (2020): Professionalisierung von Praxisanleitenden in der Pflege. Ein Fall für die wissenschaftliche Weiterbildung?! In: Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung, H. 2, S. 27–33.